

Vogelerlebnispfad Dreislar

Mitmachbogen Nr. 6

Zu allen Zeiten waren Menschen fasziniert vom Gesang der Vögel und haben sich daran erfreut.

**Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.**

**Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.**

„Alle Vögel sind schon da“ ist eines der bekanntesten deutschen Frühlings- und Kinderlieder. Es beschreibt die verschiedenen Laute in der Vogelwelt.

Wer Vogelarten voneinander unterscheiden will, wird sich irgendwann damit beschäftigen, wie die einzelnen Arten rufen und singen. Denn oft können wir sie gar nicht sehen, sondern nur hören. Einige Arten sehen sich so ähnlich, dass auch Vogelexperten sie leichter an ihrem Gesang unterscheiden, wie Zilpzalp und Fitis oder Wald- und Baumläufer.

Einige Vogelarten machen es Bestimmern leicht, sie rufen ihren Namen: so wie Kuckuck, Zilpzalp oder Uhu. Bei anderen Arten sind typische Gesänge und Rufe einfach zu lernen, weil wir sie oft hören können: der melodiose Gesang der Amsel, die in fast jedem Garten zu finden ist, das

„zizibäh“ der Kohlmeise oder das fünffache „huhu huhu“ der Ringeltaube.

So lernst du die Vogelstimmen kennen:

1. Such dir zuerst ein Gebiet, wo nicht zu viele Arten auf einmal singen, zum Beispiel einen Garten mit einigen wenigen, aber häufigen Vogelarten.
2. Der Frühling ist die beste Zeit, um Vogelstimmen zu lernen. Jetzt markieren die singenden Männchen ihre Reviere. Und die Büsche

„Den Vögeln lauschen“

und Bäume sind noch nicht im vollen Laub, so dass die Sänger leichter zu entdecken sind.

3. Vögel singen meistens sehr früh am Tag – also musst du am besten auch früh raus.
4. Sehen und Hören: Es ist leichter, eine bekannte Vogelart (mit dem Fernglas) zu beobachten und sich dann ihren Gesang einzuprägen.
5. Beschreib den Gesang auch mit Worten und mit Merksätzen – die stehen in guten Bestimmungsbüchern. Der Grünfink und der Star pfeifen (und können noch viel mehr), der Spatz zwitschert und tschilpt, die Amsel flötet und tiriliert.
6. Nimm an einer Vogelekursion teil und lass dir von Experten die Stimmen erklären.
7. Vogelaufnahmen hören: Es gibt viele Vogelstimmen-CDs, Internetseiten mit Vogelstimmen und Apps für Smartphones. Schau auf die Internetseite des Naturschutzbundes (www.nabu.de) oder direkt beim Vogelstimmentrainer des NABU: <https://vogeltrainer.nabu.de>.

Naturerlebnis: Waldkonzert der Vögel

Such dir einen schönen Platz, wo du auch Vogelstimmen hören kannst. Dazu eignet sich zum Beispiel Station 1 des Vogelerlebnispfades Dreislar.

Für 5 Minuten lauschst du nun, was um dich herum passiert. Setz dich auf eine Bank oder leg dich auf eine Decke und schließe die Augen. Was kannst du hören? Raschelt da etwas im Laub, klopft ein Specht, singt ein Vogel? Wenn du keinen Vogel hörst, was ist sonst zu hören?

Nach 5 Minuten lauschen, nimmst du dir Papier und Buntstift und malst oder schreibst auf, was du wo und wann gehört hast. Konntest du vielleicht sogar eine Vogelart erkennen? Erzähle den anderen, was du entdeckt hast. Es kann auch Spaß machen, die gehörten Geräusche nachzuahmen.

Geeignet für Kinder ab 6 Jahren

Material: Papier und Bleistift bzw. Buntstifte